OFAJ
DFJW

Deutsch-Französischer Entdeckungstag 2020

SEIT 15 JAHREN BRÜCKEN BAUEN ZUR BERUFSWELT
IN DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

Inhaltsverzeichnis

VORWORTE S.3

15 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE AUF EINEN BLICK S.6

GELEBTE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT S.8

BASF - EINE PARTNERSCHAFT FÜR JUNGE MENSCHEN AUF DEM ARBEITSMARKT S.10

DIE HERAUSFORDERUNGEN 2020 ANGESICHTS DER CORONA-PANDEMIE S.11

WIE SIEHT EIN DIGITALER ODER HYBRIDER ENTDECKUNGSTAG AUS? S.12

HÖHEPUNKTE 2020 ..... S.14

ANMELDUNGEN VON SCHULEN UND UNTERNEHMEN 2020 ..... S.16

AUSBLICK S.18

KONTAKT & IMPRESSUM S.19

„Europa gelingt nur gemeinsam mit jungen Menschen.“

MICHAEL ROTH UND CLÉMENT BEAUNE,
BEAUFTRAGTE FÜR DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT

2020 war für uns alle ein Jahr der schmerzhaften Einschnitte. Viele Vorhaben konnten nicht wie geplant auf den Weg gebracht werden. Stattdessen bestimmt die Corona-Pandemie nach wie vor unser Tagesgeschehen. Auch das deutsch-französische Verhältnis wurde durch die Krise vor schwierige Aufgaben gestellt.

Die Bewältigung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen zeigt uns aber auch, dass wir nur gemeinsam und solidarisch aus der Krise herauskommen. Die enge Zusammenarbeit in den bilateralen Gremien, zum Beispiel im 2020 gestarteten Deutsch-Französischen Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder in der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale, hat sich bewährt.

Deutschland und Frankreich waren auch Impulsgeber für Europa. Denn nicht zuletzt durch das deutsch-französische Engagement in den letzten Monaten ist es gelungen, Europa mit einem großen Hilfspaket voranzubringen. Gemeinsam setzen wir uns auch weiterhin entschlossen dafür ein, wirtschaftlich und sozial gestärkt aus der Krise herauszukommen.
Europa gelingt allerdings nur gemeinsam mit jungen Menschen. Die von der Pandemie ausgelöste Krise wirft gerade für junge Menschen derzeit viele Sorgen und Fragen für die Zukunft auf. Wir müssen ihr Vertrauen in ihre Zukunft stärken und ihnen neue Perspektiven geben. Denn die Jugend spielt eine entscheidende Rolle in der Gestaltung unseres Europas von heute und morgen.

Initiativen wie der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) organisierte Deutsch-Französische Entdeckungstag sind eine wichtige unterstützende Maßnahme. Das Programm verfolgt das Ziel, jungen Menschen über Besuche von Unternehmen, politischen und kulturellen Einrichtungen die vielfältigen Verflechtungen zwischen Deutschland und Frankreich auf vielen verschiedenen Ebenen konkret zu veranschaulichen. Die Eindrücke und Gespräche vor Ort mit Vertreterinnen und Vertretern sollen die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, die Chancen des europäischen Arbeitsmarktes sowie der Mobilitäts- und Austauschprogramme zu nutzen. Der Entdeckungstag bietet jungen Menschen damit mögliche Zukunftsperspektiven für ihren weiteren Bildungs- oder Berufsweg. Gerade in herausfordernden Zeiten können ihnen diese Eindrücke neue Hoffnung geben und für Europa werben.

2021 feiert der Entdeckungstag sein fünfzehnjähriges Jubiläum – ein großer Erfolg! Seit seiner Gründung im Jahr 2006 haben knapp 58.000 junge Menschen an insgesamt fast 2.500 Besuchen in Unternehmen, Institutionen und öffentlichen Verwaltungen teilgenommen. Trotz der schwierigen coronabedingten Umstände haben 2020 rund 2.300 Jugendliche die deutsch-französische und europäische Arbeitswelt hybrid oder komplett digital entdecken können. Besonders freut uns, dass auch in Krisenzeiten weiterhin davon 40 % Jugendliche waren, die bislang noch nicht so viele Berührungspunkte mit internationalen Austauschprogrammen und Europa hatten.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Ministerien, Unternehmen, politischen und kulturellen Institutionen sowie Lehrkräften sehr herzlich für ihre Teilnahme und ihr Engagement für den Entdeckungstag. Ebenso herzlich danken wir dem DFJW, das mit seinen zahlreichen Austausch- und Mobilitätsprogrammen täglich junge Menschen erfolgreich unterstützt. Sie alle tragen dazu bei, dass das Europa von morgen eine Zukunft hat. Möge 2021 das Jahr der neuen Hoffnung und der Erneuerung sein.

„Die Industrie öffnet viele Türen und bietet den Talenten von morgen zahlreiche neue Berufswege.“

THIERRY HERNING,
PRÄSIDENT BASF FRANCE

Wie bringen wir jungen Menschen Berufe in Industrie und Wissenschaft näher? Wie übertragen wir unsere Leidenschaft für wissenschaftliche Fragen auf sie? Wie stärken wir den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich?

Bei BASF möchten wir mithilfe von Initiativen und Partnerschaften konkrete Antworten auf diese Fragen geben. Unsere gesamte Branche, alle Mitarbeiter*innen und Standorte engagieren sich für die Jugend, die Wissenschaft und die deutsch-französischen Beziehungen.

Die Zusammenarbeit mit dem DFJW ist der Eckpfeiler dieses Engagements. Seit Beginn unserer Partnerschaft im Jahr 2015 organisieren BASF und das DFJW jedes Jahr Programme für junge Menschen in Deutschland und Frankreich, die einen Einblick in die große Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten in unserer Branche gewähren. Wir sind der Überzeugung, dass junge Menschen, bevor sie ihre berufliche Zukunft planen, mehr von der Wirtschaftswelt, insbesondere der Industrie, wissen müssen.

Kern unserer Partnerschaft sind die „Entdeckungstage“. Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich besuchen in beiden Ländern Industriestandorte oder Forschungseinrichtungen von BASF. Auch in Institutionen finden jedes Jahr Entdeckungstage in Anwesenheit von lokalen und nationalen Abgeordneten statt, die den Schüler*innen Rede und Antwort stehen.

Seit 2015 haben wir über 44 Entdeckungstage organisiert und mehr als 1.300 Jugendliche empfangen. Auch 2021 möchten wir trotz der Corona-Pandemie diese Tradition und unser Engagement fortsetzen und Entdeckungstage mit wichtigen politischen Akteuren an unseren Standorten in Frankreich durchführen.

Diese Veranstaltungen sind von entscheidender Bedeutung, da sich die Jugendlichen hier einen Eindruck von der Chemiebranche verschaffen können. Dieser oft verkannte Wirtschaftszweig spielt in ihrem Alltag eine grundlegende Rolle. Von der Sonnencreme über Lebensmittel und Windräder bis hin zur Elektrobatterie ist Chemie der Ursprung zahlreicher Produkte. Unsere Industrie, der zu Unrecht häufig die Unvereinbarkeit mit ökologischer Entwicklung vorgeworfen wird, erneuert sich permanent und beteiligt sich vollumfänglich an der Suche nach Lösungen für eine nachhaltige Zukunft, die sowohl BASF als auch den Menschen und insbesondere der Jugend am Herzen liegt. Die Chemie ist die Mutter aller Industrien, sie ist Teil der Antwort auf die Klimakrise.

Als internationaler Marktführer für Chemie erforscht, entwickelt und produziert BASF die Innovationen der Gegenwart und Zukunft. Mit Elektrobatterien, der Kreislaufwirtschaft mit chemischen Recyclingtechnologien oder Verpackungen aus kompostierbarem und auf nachwachsenden Rohstoffen basierendem Kunststoff bietet unser Konzern fortgeschrittene Lösungen im Bereich nachhaltiger Mobilität. Neben unserer klassischen Tätigkeit engagieren wir uns seit Langem für den Klimaschutz und erreichten, was (fast) unmöglich schien: die Halbierung unserer Emissionen seit 1990 bei einer Verdopplung der Produktion. Dieses Engagement möchten wir verstärken und haben uns bis 2050 CO2-neutrales Wachstum zum Ziel gesetzt.

Die Industrie, insbesondere die Chemiebranche, öffnet viele Türen und bietet den Talenten von morgen zahlreiche neue Berufswege. Innovation und wissenschaftliche Forschung stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit und unseres Einsatzes für eine nachhaltige Chemiebranche. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Jugend mit ihrem Tatendrang in diese Prozesse miteinzubeziehen. Diese Botschaft möchten wir der jungen Generation übermitteln. Wir danken dem DFJW für die gute Zusammenarbeit im siebten Jahr unserer Partnerschaft!

„Es ist heute Aufgabe des DFJW, die Mobilität junger Menschen zu fördern, damit diese Generation keine ‚Generation Corona‘ wird.“

ANNE TALLINEAU UND TOBIAS BÜTOW
GENERALSEKRETÄR*INNEN DES DFJW

Die Corona-Pandemie ist insbesondere für junge Menschen schwierig, die realen wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen gegenüberstehen und sich um ihre Zukunft sorgen. Es ist heute Aufgabe des DFJW, die Mobilität junger Menschen zu fördern, damit diese Generation keine „Generation Corona“ wird. In diesem Kontext spielt der Deutsch-Französische Entdeckungstag eine wichtige Rolle.

Seit nunmehr 15 Jahren bringt dieses Leuchtturmprojekt Tausende Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich pro Jahr erfolgreich mit Unternehmen und Institutionen zusammen. Die Besuche und Gespräche mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung geben einen niedrigschwelligen – oftmals ersten – Einblick in die eng vernetzte Berufswelt des „Franco-Allemand“.

Besonderes Augenmerk legt das DFJW auf junge Menschen, für die Europa und internationale Austauschprogramme keine Selbstverständlichkeit sind. Der Entdeckungstag soll ihnen den Mehrwert von Fremdsprachenkenntnissen, Mobilitätserfahrungen und interkulturellen Kompetenzen verdeutlichen und sie motivieren, einen europäischen Bildungs- und Berufsweg einzuschlagen. Das Programm eignet sich in besonderer Weise dafür, jungen Menschen neue Perspektiven aufzuzeigen und ihnen damit wichtige Impulse für ihre berufliche Laufbahn zu geben.

Das Jubiläumsjahr in Zeiten der Krise war eine doppelte Chance, den Entdeckungstag erfolgreich weiterzuentwickeln. Der Veranstaltungszeitraum wurde bis auf Weiteres bis zum Jahresende verlängert und das Programm digitalisiert. Der Entdeckungstag konnte somit 2020 unter besonderen Umständen gut ein Drittel der Teilnehmendenzahlen des Vorjahres erreichen. Nahezu **2.300 junge Menschen** aus Deutschland und Frankreich nahmen an insgesamt **74 Veranstaltungen** teil. **Knapp 40 % der Schüler*innen waren junge Menschen mit besonderem Förderbedarf.** [1]

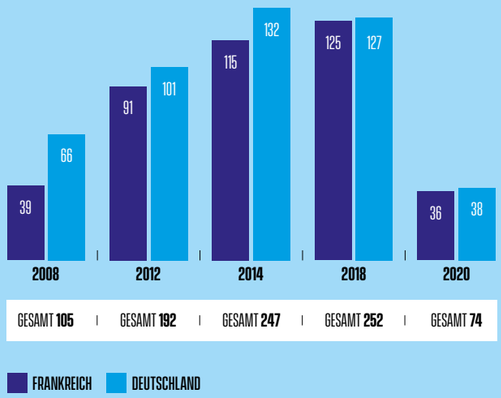
Dank der deutsch-französischen Schirmherrschaft der Europaminister Michael Roth und Clément Beaune und der Unterstützung beider Außenministerien in Deutschland und Frankreich sowie von BASF France können wir junge Menschen dies- und jenseits des Rheins in ihrer beruflichen Orientierung unterstützen und die Vorzüge und Möglichkeiten Europas hervorheben. Mithilfe der öffentlichen und privaten Akteure - Ministerien, Unternehmen, Institutionen und Schulen - bringt der Entdeckungstag den Schüler*innen die Arbeitswelt im europäischen Kontext näher. Und das dank des Einsatzes der vielen Lehrkräfte und interkulturellen Teamer*innen in Deutschland und Frankreich, die mit großer Flexibilität, Engagement und pädagogischer Kompetenz die zahlreichen Begegnungen trotz widriger Umstände ermöglicht haben. Dadurch hat der Entdeckungstag die Krisenzeit mit Resilienz und Kreativität bei seinem jungen Publikum gemeistert.

Wir wollen den Entdeckungstag weiter ausbauen, der jungen Menschen ermöglicht, eine Brücke zur Berufswelt zu schlagen – gerade in diesen schwierigen Zeiten ist dies umso notwendiger. Wir danken Ihnen für das Interesse am Deutsch-Französischen Entdeckungstag und wünschen eine anregende Lektüre.

[1] - SPRACHGEBRAUCH DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

15 Jahre Erfolgs-geschichte auf einen Blick

ANZAHL DER ENTDECKUNGSTAGE



DER ENTDECKUNGSTAG GEWINNT JAHR FÜR JAHR AN BEDEUTUNG

Jedes Jahr nehmen Tausende Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich teil:

58.000

Schüler*innen haben sich zum 15. Entdeckungstag angemeldet.

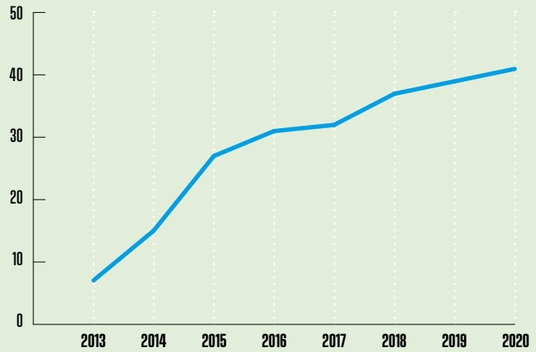
Zu den Zielen des Programms gehört die **Förderung der Chancengleichheit**. Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf sind die Hauptzielgruppe des Entdeckungstages.

Immer mehr Schulen und Unternehmen nutzen die **Vorteile des Programms**.

Die **begeisterten Rückmeldungen** sowie die positiven mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Wahl der schulischen und beruflichen Ausbildung motivieren die Einrichtungen, sich auch im darauffolgenden Jahr anzumelden.

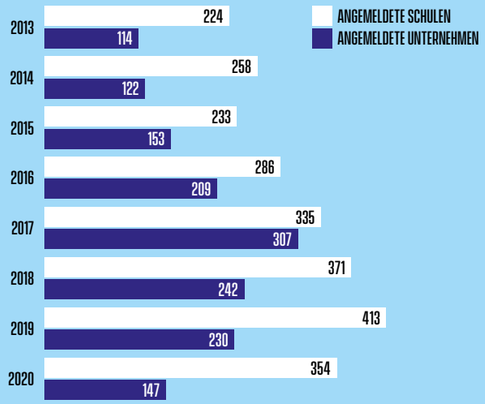
Über Austauschprogramme und Fremdsprachenerwerb sollen die Schüler*innen erfahren, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit und **interkulturelle Kompetenzen** sind.

ANTEIL JUNGER MENSCHEN MIT BESONDEREM FÖRDERBEDARF

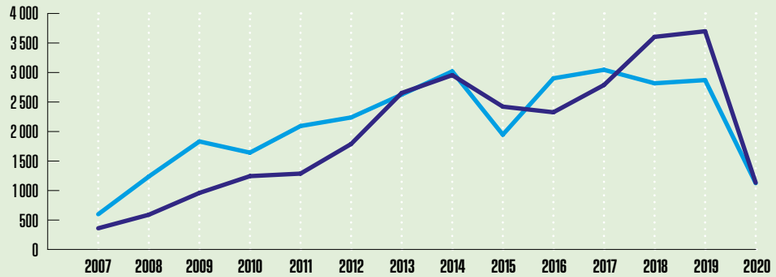


	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
%	7	15,50	27	31	32,20	37,50	39,50	41

ANZAHL TEILNEHMENDER SCHULEN UND UNTERNEHMEN



ANZAHL DER SCHÜLER*INNEN*



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FR	347	578	950	1237	1280	1785	2656	2961	2423	2327	2792	3614	3710	1125
DE	584	1230	1831	1639	2095	2242	2633	3031	1947	2912	3058	2827	2882	1117
TOTAL	931	1808	2781	2876	3375	4027	5289	5992	4370	5239	5850	6441	6592	2242

*** SEIT BEGINN DER ENTDECKUNGSTAGE** (START DES PILOTPROJEKTES 2006)

AUSWIRKUNG DER ENTDECKUNGSTAGE AUF SCHÜLER*INNEN 2020

Was nehmen Schüler*innen vom Entdeckungstag 2020 mit?

INTERESSE AN DER ARBEITSWELT	INTERESSE AN DER SPRACHE UND KULTUR DES NACHBARLANDES	INTERESSE AM KULTURELLEN AUSTAUSCH
79 % | 92 %	95 % | 83 %	79 % | 100 %

FRANKREICH DEUTSCHLAND

AUSWIRKUNG DER ENTDECKUNGSTAGE AUF UNTERNEHMEN 2020

Warum haben Sie am Entdeckungstag teilgenommen?

83 %	UNTERNEHMEN/INSTITUTION IN DER REGION BEKANNTER MACHEN	40 %
33 %	ZUKÜNFTIGE AUSZUBILDENDE/ MITARBEITENDE KENNENLERNEN	60 %
50 %	SCHÜLER*INNEN AUF DIE BERUFSWELT VORBEREITEN	60 %
83 %	DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN	80 %
67 %	DIE JUGEND FÜR EUROPA BEGEISTERN	80 %

FRANKREICH DEUTSCHLAND

Gelebte deutsch-französische Freundschaft

Der Entdeckungstag wurde 2006 ins Leben gerufen und feierte am 22. Januar 2020, dem Deutsch-Französischen Tag, sein 15-jähriges Bestehen. An diesem Tag unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Frankreichs Präsident Charles de Gaulle 1963 den Élysée-Vertrag, der als Grundstein für den Aufbau des Deutsch-Französischen Jugendwerks gilt. Nach konfliktreichen Jahrhunderten war das Fundament für die deutsch-französische Freundschaft gegossen. 2019 ergänzte und vertiefte der von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Präsident Emmanuel Macron unterzeichnete Vertrag von Aachen den Élysée-Vertrag.

Eine weitere tragende Säule für den grenzüberschreitenden Dialog und ein geeinigtes Europa entstand.

AUF EINEN BLICK

- ☐ KOSTENLOSE VERANSTALTUNG
- ☐ GANZJÄHRIG
- ☐ BEGEGNUNGSDAUER: EINE BIS MEHRERE STUNDEN
- ☐ FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN
- ☐ VORTRÄGE IN SCHULEN MÖGLICH
- ☐ FLEXIBLE FORMATE: PRÄSENZ-, HYBRIDVERANSTALTUNG ODER DIGITAL
- ☐ BEZUSCHUSSUNG DER FAHRTKOSTEN

ANMELDEFORMULAR (OHNE ANMELDEFRIST)
WEITERE INFORMATIONEN

„Einige Schüler*innen interessierten sich mehr für das Thema und arbeiteten anschließend regelmäßiger im Unterricht mit. Sie sahen ihre Ausbildung plötzlich mit anderen Augen und waren offener. [...] Ich möchte den Schüler*innen auch zeigen, dass Deutsch ihnen in ihrem späteren Beruf behilflich sein kann und dass sie diese Sprache nicht umsonst lernen."

LEHRER AM LYCÉE LÉONARD DE VINCI (ÎLE-DE-FRANCE)

Ziele des Entdeckungstages

Die 15. Ausgabe des Entdeckungstages ist nicht nur Anlass, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen, sondern bietet auch die Gelegenheit, einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Teilnehmenden und der stetige Anstieg von Anmeldungen bekannter und neuer Interessent*innen bestätigen den Erfolg dieses Programms, das auf dem gemeinsamen lebhaften Interesse von Schulen, Unternehmen und Institutionen aufbaut. Der Entdeckungstag:

- **veranschaulicht die europäische und internationale Dimension der Arbeitswelt sowie den Umfang und die Tragweite der deutsch-französischen Zusammenarbeit,**
- **hebt das gemeinsame Engagement für die deutsch-französische und europäische Freundschaft hervor,**
- **ist Impulsgeber für eine berufliche Laufbahn in Europa in verschiedensten Berufswegen und zahlreichen Tätigkeitsbereichen,**
- **fördert den Fremdsprachenerwerb und die Mobilität in Europa dank interkulturellem Verständnis.**

Das Programm richtet sich an Schüler*innen ab der 7. Klasse in Deutschland und ab der 6e in Frankreich. Sie sind die Zukunft Europas!

„Es ist eine gute Ergänzung des Lehrplans. Wenn wir nicht auf die Berufswelt, auf die Unternehmen zugehen, dann hat das, was wir tun, keinen großen Nutzen, würde ich sagen. Darum mache ich weiter."

LEHRERIN AM GYMNASIUM IM ALFRED-GROSSER-SCHULZENTRUM (RHEINLAND-PFALZ)

Pädagogische und interkulturelle Unterstützung

„Der Aufwand war gut zu bewältigen, das lag vor allem an der hervorragenden Vorarbeit des DFJW."

LEHRERIN AM REUCHLIN-GYMNASIUM (BADEN-WÜRTTEMBERG)

Damit die Besuche im Rahmen des Entdeckungstages gelingen und professionell vor- und nachbereitet werden, stellt das DFJW eine pädagogische Begleitung durch interkulturelle Teamer*innen zur Verfügung. Sie sind vom DFJW zertifiziert und tragen maßgeblich zum Erfolg der Entdeckungstage bei. In ca. 20 Prozent aller Besuche begleiten die interkulturellen Expert*innen die Schulklassen bei der thematischen Vor- und Nachbereitung. Während der Veranstaltung stehen sie dem Lehrpersonal als Co-Moderator*innen und Gesprächspartner*innen vor Ort zur Seite.

Fachwissen und Diskussionsinhalte waren insbesondere während der Pandemie und bei der Umsetzung virtueller Entdeckungstage entscheidend. Deshalb spielten auch die Teamer*innen eine umso bedeutendere Rolle.

Das DFJW erhebt den Anspruch, jeden virtuellen Besuch durch eine pädagogische Begleitperson zu unterstützen. Ist dies nicht möglich, stellt das DFJW den Lehrer*innen pädagogisches Material zur Verfügung, das in Zusammenarbeit mit Expert*innen für schulische und außerschulische interkulturelle Bildung entwickelt wurde. Das Unterrichtsmaterial liefert Anleitungen und relevante Beispiele zur Vorbereitung und Auswertung des Unternehmensbesuches.

„Sie waren begeistert von dem Besuch. Nach dem Entdeckungstag berichteten sie mir im Unterricht davon und sagten, dass sie viel Neues gelernt hätten."

LEHRERIN AM LYCÉE ALBERT DE MUN, (ÎLE-DE-FRANCE)

BASF – eine Partnerschaft für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Seit 2015 ist BASF France exklusiver Partner und Sponsor des Entdeckungstages. Der internationale Marktführer für Chemie verdeutlicht auf diese Weise sein Engagement für die deutsch-französische Freundschaft.

BASF setzt sich insbesondere für die Ausbildung, den interkulturellen Austausch und die Mobilität von jungen Menschen ein. Jedes Jahr ermöglicht BASF France zahlreichen Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich Unternehmensbesuche an verschiedenen Firmenstandorten in ganz Frankreich.

So sensibilisiert BASF die Schüler*innen für folgende Themen:

- **Alltag in einem mehrsprachigen und multinationalen Unternehmen,**
- **Bedeutung von Auslandserfahrungen und interkultureller Kompetenz als Vorteil im Lebenslauf,**
- **Vielfältigkeit der Tätigkeitsbereiche bei BASF France,**
- **Forschung und Innovation als große Themenbereiche.**

Um den Start der Programmausgabe 2020 zu feiern, organisierte das DFJW in Zusammenarbeit mit BASF anlässlich des Deutsch-Französischen Tages am 22. Januar 2020 einen besonderen Entdeckungstag am BASF-Standort in Ludwigshafen.

In Anwesenheit der beiden Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Michael Roth und Amélie de Montchalin (bis Juli 2020), sowie von einem Mitglied im Vorstand der BASF SE, Saori Dubourg, hatten nahezu 50 Schüler*innen die Gelegenheit, mit hochrangigen Persönlichkeiten über die deutsch-französischen Beziehungen, den Kampf gegen den Klimawandel, interkulturelle Herausforderungen im Berufsleben sowie über europäische Perspektiven für junge Menschen zu diskutieren.

Ecoles Entreprises
PLATE-FORME FRANCO-ALLEMANDE

PLATTFORM „ÉCOLES – ENTREPRISES“ DER AHK FRANKREICH

Auch die Plattform „Écoles – Entreprises“ der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer (AHK) und der Académie de Paris setzt an der Schnittstelle zwischen Bildung und Wirtschaft an.

WEITERE INFORMATIONEN

GOETHE INSTITUT

PROJEKT „UNTERNEHMEN DEUTSCH“ DES GOETHE-INSTITUTS FRANKREICH

In einem Deutschkurs des Goethe-Instituts in Frankreich wird das Thema „Deutschland als Wirtschaftsstandort“ behandelt. Aufgabe der Schüler*innen ist es, Präsentationen zu deutschen Unternehmen in ihrer Region zu erstellen und ein Produkt zu entwickeln. Ein Unternehmensbesuch steht ebenfalls auf dem Programm.

WEITERE INFORMATIONEN

Die Herausforderungen 2020 angesichts der Corona-Pandemie

Auch wenn die Pandemie mit all ihren Folgen den Entdeckungstag als Präsenzveranstaltung erschwert hat, hielt das DFJW dank digitaler Formate am Austausch und an den (u. a. grenzüberschreitenden) Besuchen fest.

BETEILIGUNG 2020

2.242
Schüler*innen nahmen an

74
Entdeckungstagen teil, davon waren

8
digitale oder hybride Veranstaltungen; dies entspricht – trotz Pandemie

1/3
der Teilnehmendenzahlen aus dem Jahr 2019

ZIELPUBLIKUM: JUNGE MENSCHEN MIT BESONDEREM FÖRDERBEDARF

Eines der Hauptziele des DFJW besteht darin, jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf Zugang zu internationalen Mobilitätsprogrammen zu verschaffen. 2020 blieb der Anteil dieser Zielgruppe beim Entdeckungstag mit deutlich über einem Drittel der Teilnehmenden stabil.

40 %
der Teilnehmenden am Entdeckungstag waren junge Menschen mit besonderem Förderbedarf

2019 lag ihr Anteil in den teilnehmenden Schulen bei 39,5 Prozent, 2020 bei 37 Prozent.

PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG

22 %
der Entdeckungstage wurden von einer pädagogischen Begleitperson des DFJW unterstützt.

Die pädagogische Begleitung konnte dank des digitalen Formats aufrechterhalten werden.

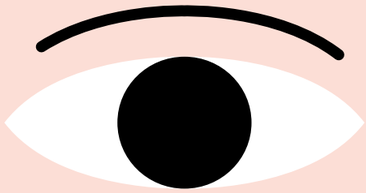
„Von den jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf haben sich aufgrund der Entdeckungstage bestimmt einige für das AbiBac oder eine bilinguale Klasse entschieden.“ [...]

LEHRERIN AM GYMNASIUM IM ALFRED-GROSSER-SCHULZENTRUM (RHEINLAND-PFALZ)

Wie sieht ein digitaler oder hybrider Entdeckungstag aus?

1. Was versteht man unter „digital“ und „hybrid“?

Ein digitaler Entdeckungstag ist ein virtuelles Treffen zwischen Schüler*innen aus Deutschland bzw. Frankreich und Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Kultur im deutsch-französischen Kontext. Häufig finden Gespräche mit den Schüler*innen statt. „Hybrid“ nennt man ein Treffen, wenn sich die online zugeschalteten Schüler*innen mit Teilnehmenden austauschen, die sich an einem gemeinsamen Ort befinden.



2. Welche unterschiedlichen Formate gibt es?

Am einfachsten ist es, wenn sich die Schüler*innen in einem Klassen- oder Konferenzraum treffen und mithilfe eines Mikrofons, einer Kamera und einem Beamer teilnehmen. Findet das Treffen im Informatikraum statt, können sich die Schüler*innen in kleinen Gruppen um einen Computer setzen, sofern der Raum mit ausreichend Geräten ausgestattet ist. Teilen sich die Klassen in zwei Gruppen auf, kann sich die eine Hälfte im Klassenraum treffen, während sich die andere Hälfte der Schüler*innen von zu Hause dazuschaltet.

3. Welche technischen Anforderungen sind zu beachten?

Benötigt werden ein bzw. mehrere Computer, ein Mikrofon sowie eine Kamera und für eine ganze Klasse gegebenenfalls ein Beamer. Die am häufigsten genutzten Videokonferenzplattformen sind Zoom, Microsoft Teams und Cisco Webex. In Zusammenarbeit mit einem Konferenzdienstleistungs-unternehmen und Dolmetscher*innen bietet das DFJW eine Simultan-verdolmetschung der Gespräche an. Die Schüler*innen und Lehrkräfte können zwischen Deutsch, Französisch und der Originalsprache auswählen. Diese Option gibt es derzeit aber nur mit Zoom, da nur dort die Verdolmetschung integriert ist.

4. Worum geht es in den Gesprächen?

Die Themen variieren je nach Referent*innen: Politische Entscheidungsträger*innen sprechen häufig über ihre Rolle und ihre Aufgaben oder über die deutsch-französischen Beziehungen im europäischen Kontext. Stellen sich jedoch ein Unternehmen oder eine Institution vor, kann das Format völlig anders aussehen: Videos, ein Quiz, interaktive und spielerische Umfragen, Berichte bzw. Kurzpräsentationen von Vertreter*innen und Austauschreferent*innen, Auszubildenden oder Bediensteten an weiteren Firmenstandorten in Deutschland und Frankreich sind denkbar. Die Schulklassen lernen die Funktionsweise dieser Organisationen kennen und erfahren, wie sie sich in die deutsch-französischen Beziehungen einbringen können.

„Es ermöglicht ein internationales Treffen mit vielen Schülern ohne Anreise. […] In der kleineren Gruppe bei der Vorbereitung waren die Schüler stärker involviert, was ihnen auch mehr Spaß gemacht hat.“

LEHRERIN AM GYMNASIUM WEILHEIM, BAVIÈRE

„Die große Stärke war die große Teilnehmendenzahl aus beiden Ländern – man fühlte sich verbunden, obwohl wir örtlich getrennt waren […]. Besondere Relevanz hatte daher auch der sprachliche Aspekt – die Kommunikation klappt, indem zwischen Sprachen ganz leicht gewechselt wird, gerade das macht die deutsch-französische Dimension so greifbar.[…] Die Vorbereitung war exzellent, hat allen Spaß gemacht und zu Ergebnissen geführt, die technische Lösung war stabil und gut zu bewältigen, das Erlebnis hat die Schüler*innen beeindruckt, Sie sehen, es gibt nichts auszusetzen!“

LEHRERIN AM REUCHLIN-GYMNASIUM (BADEN-WÜRTTEMBERG)

„Mein frankophiler Kurs war richtig beeindruckt von den Politiker*innen, der grenzüber-schreitenden Begegnung und der Organisation insgesamt. Es war in der recht ereignislosen Coronazeit für sie schon ein kleines Highlight, mal wieder über den Tellerrand zu schauen und sich ein bisschen in Frankreich zu fühlen.“

LEHRERIN AM HILDEGARDIS-GYMNASIUM (BAYERN)

„Mir sind Präsenzveranstaltungen lieber, aber dadurch, dass wir die anderen Teilnehmer*innen sahen, konnten wir endlich mal etwas anderes erleben und unseren Horizont erweitern.“

LEHRERIN AM LYCÉE BOURG-CHEVREAU-SAINTE-ANNE (PAYS-DE-LA-LOIRE)

„Dank digitaler Möglichkeiten wie dem Chat trauen sich Schüler*innen eher, das Wort zu ergreifen […] sie waren gebannt von dem Gedanken, politische Luft zu schnappen und dabei ernst genommen zu werden.“

LEHRERIN AM GYMNASIUM BRAKE (NIEDERSACHSEN)

5. Wie werden die Schüler*innen auf ein digitales Treffen vorbereitet?

Die pädagogische Begleitung kann auch bei der Vorbereitung eines digitalen Besuchs unterstützen. Auf Online-Plattformen können sich alle Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich gemeinsam vorbereiten, in-dem sie sich in sogenannten breakout rooms virtuell in kleinen Gruppen treffen und austauschen. Dank des grenzüberschreitenden digitalen Austauschs können mühelos deutsch-französische Lerngruppen entstehen. Diese Treffen bieten darüber hinaus die Gelegenheit, sich bestmöglich an die technischen Gegebenheiten der Schulen anzupassen.

So kann ein digitaler Entdeckungstag zum Erfolg werden, selbst wenn ein Bildschirm niemals die Eindrücke eines Besuchs vor Ort in den Unternehmen und Institutionen ersetzen kann.

Die überwiegend positiven Rückmeldungen haben das DFJW darin bestärkt, dieses Format bei der Entwicklung zukünftiger Entdeckungs-tage als nützliche Ergänzung zu berücksichtigen und nicht nur als provisorische Lösung während der Corona-Pandemie zu nutzen.

Höhepunkte 2020

Fester Bestandteil des Entdeckungstages sind neben Unternehmensbesuchen auch Treffen mit Persönlichkeiten aus der Politik (Minister*innen, Staatssekretär*innen, Abgeordnete oder Diplomat*innen), die sich für die deutsch-französischen Beziehungen einsetzen.

Dank der schnellen Entwicklung eines digitalen Formats konnten die sogenannten „institutionellen“ Entdeckungstage auch während der Corona-Pandemie stattfinden.

Die Möglichkeit, für den „grenzüberschreitenden“ Dialog auf digitale Plattformen zurückzugreifen, gab den Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich die Gelegenheit, ohne logistischen Mehraufwand über die Grenzen hinweg zu diskutieren.

WENN SIE AUF DAS HANDSYMBOL UNTER DEM ENTSPRECHENDEN DATUM KLICKEN, GELANGEN SIE ZU DEN BILDERN DER EINZELNEN TREFFEN.

„Das war richtig cool, ich habe viel gelernt.“

SCHÜLER AM LYCÉE JEAN ROSTAND (GRAND EST)

„Ich habe mich zum ersten Mal mit einer Abgeordneten unterhalten. Vielen Dank.“

SCHÜLER AM LYCÉE JEAN ROSTAND (GRAND EST)

27/02
FOTOS

Empfang einer Schulklasse aus Brandenburg im **Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz**. Führung durch das historische Gebäude.

09/03
FOTOS

Berliner Schüler*innen treffen **Dr. Hendrik Hoppenstedt, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin**, im Rahmen einer Führung durch das Bundeskanzleramt samt Vorstellung der einzelnen Arbeitsbereiche.

22/05

Während des ersten digitalen Entdeckungstages diskutieren Schüler*innen eines Potsdamer Gymnasiums mit **Isabel Schmitt-Falckenberg, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium des Innern**, über die deutsch-französische Arbeitswelt und die Europäische Union.

07/07

Drei Klassen aus Sachsen-Anhalt tauschen sich mit dem **Bundestagsabgeordneten Karamba Diaby** über Rassismus, sozialen Zusammenhalt und Europa aus.

15/10
FOTOS

Etwa 150 Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich sprechen beim digitalen „grenzüberschreitenden“ Entdeckungstag mit den **Co-Vorsitzenden der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung Andreas Jung (MdB) und Christophe Arend (Abgeordneter der Assemblée nationale)** über die Rolle der Parlamente im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

05/11
FOTOS

Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, spricht mit drei Schulklassen aus Deutschland über Mobilität und Austauschprogramme für junge Menschen.

10/11

200 Schüler*innen aus Deutschland und Frankreich nehmen mit **Gunther Krichbaum, Abgeordneter des Deutschen Bundestages und Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union (EU)**, an einem digitalen Entdeckungstag zum Thema deutsch-französische Beziehungen in der EU teil.

12/11

Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, erläutert einer deutschen Schulklasse die Arbeitsmarktpolitik und den Umgang mit Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa.

19/11
FOTOS

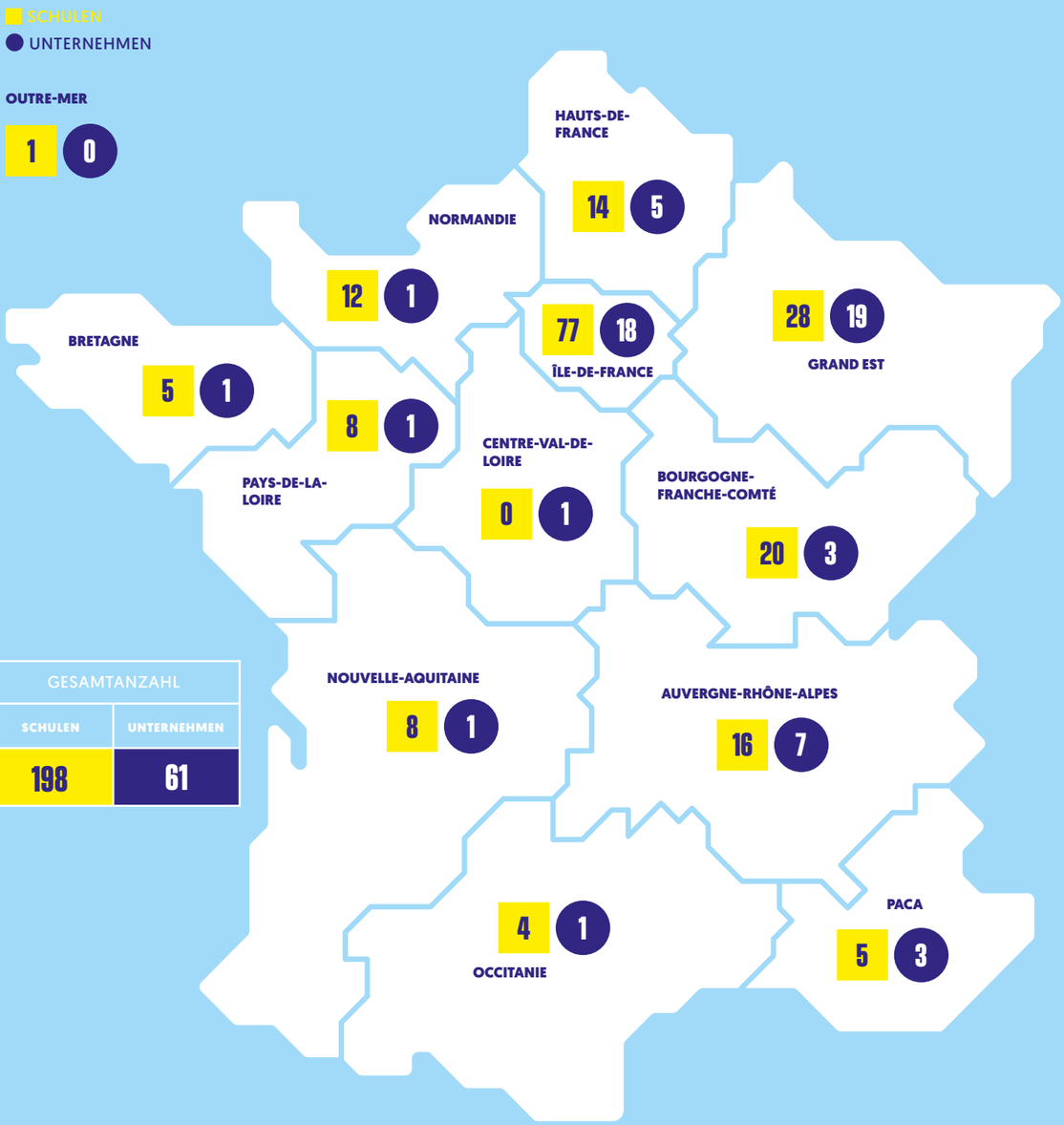
Eine Schulklasse aus Frankreich diskutiert mit der **französischen Sportministerin Roxana Mărăcineanu** über die Arbeitsweise ihres Ministeriums und die deutsch-französische Zusammenarbeit im Sport.

Anmeldungen von Schulen und Unternehmen 2020

„Wir waren mit dem Online-Format sehr zufrieden. Die Studenten waren sehr aktiv und das Treffen wurde im Vorfeld gut vorbereitet.“

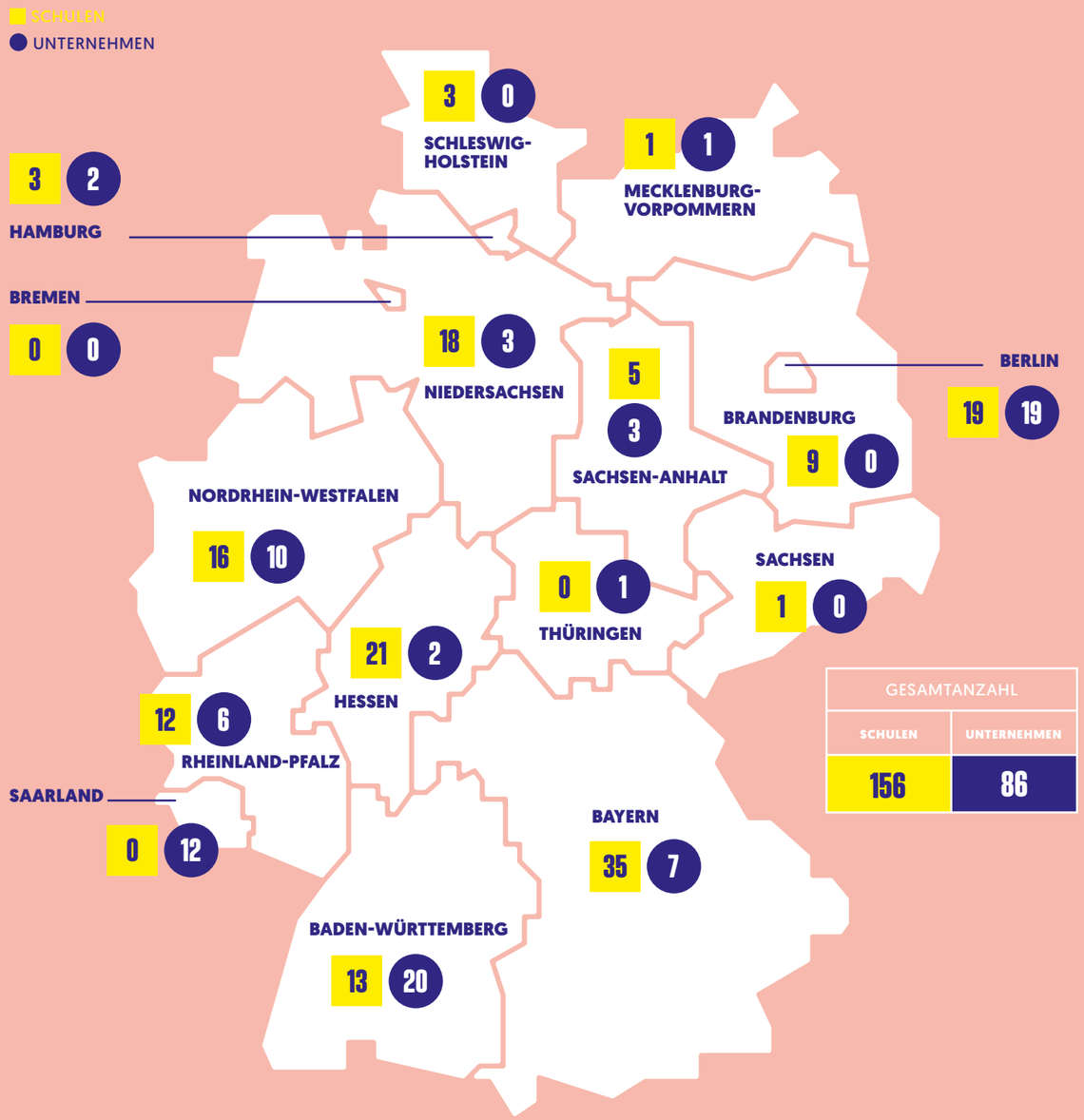
EUROPA-PARK

in Frankreich



GESAMTANZAHL	
SCHULEN	UNTERNEHMEN
198	61

in Deutschland



GESAMTANZAHL	
SCHULEN	UNTERNEHMEN
156	86

Ausblick

Vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Krise sind besondere Maßnahmen zur Bewältigung der sozioökonomischen Folgen erforderlich. Ganz entscheidend sind neue Perspektiven für junge Menschen und deren Integration auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Der Entdeckungstag kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle spielen. Um an die bisherigen Erfolge des Entdeckungstages anzuknüpfen, muss die Qualität des Programms stetig optimiert werden; die Inhalte müssen an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden.

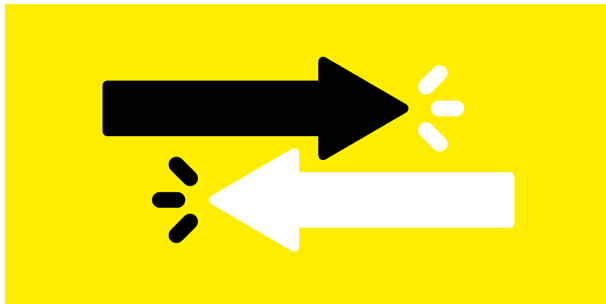
Digitale Tools als Chance begreifen

Digitale Formate können und sollen den persönlichen Austausch bzw. die Eindrücke eines Besuchs vor Ort in den Unternehmen und Institutionen nicht ersetzen. So lange sich die aktuelle Lage nicht spürbar verbessert, sind digitale und hybride Entdeckungstage eine gute Alternative. Auch nach der Pandemie könnten virtuelle Formate fortgesetzt werden.

Bei virtuellen Begegnungen sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, sich interkulturell auszutauschen und ihren Horizont zu erweitern. Darüber hinaus können so:

- **Schulen im ländlichen Raum teilnehmen, die weder Unternehmen an einem Tag besuchen noch in die jeweilige Hauptstadt reisen können, um politische Entscheidungsträger*innen zu treffen,**
- **grenzüberschreitende Austausche zwischen Regionen, die sich nicht in Grenznähe befinden, stattfinden,**
- **Vor- und Nachbereitungen der Treffen bzw. die Nachhaltigkeit des Programms gewährleistet werden, indem das DFJW eine pädagogische Begleitung für eine größere Anzahl von Lehrer*innen bereitstellt.**

Um die Qualität der Begleitung zu verbessern, stärkt und erweitert das DFJW sein Netzwerk aus Teamer*innen. 2021 ist eine Fortbildung zu digitalen Instrumenten geplant. Außerdem soll das Unterrichtsmaterial überarbeitet werden.



Regionale Unterschiede verringern

Bei der Ausrichtung der Entdeckungstage sind die beiden Hauptstädte und die Grenzregionen klar im Vorteil. In Deutschland finden häufig Entdeckungstage in Baden-Württemberg, Berlin, Nordrhein-Westfalen und im Saarland statt; in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen oder Thüringen hingegen nur selten. Auch in den Regionen Frankreichs verhält es sich ähnlich: Paris und die Region Grand Est richten die meisten Veranstaltungen aus, wohingegen in der Bretagne, der Normandie oder im Südwesten Frankreichs deutlich weniger Entdeckungstage angeboten werden.

Das DFJW will die Unterschiede innerhalb und zwischen den einzelnen Bundesländern und französischen Regionen abbauen, indem es die Sichtbarkeit bei Unternehmen und Schulen in allen Regionen erhöht. Besonderes Augenmerk soll auf Berufsschulen sowie auf lokalen kleinen und mittelständischen Unternehmen liegen. Ziel ist es, mindestens einen Entdeckungstag in jedem Schulaufsichtsbezirk in Deutschland und Frankreich zu organisieren und so eine ausgewogene geografische Reichweite zu erreichen.

Entdeckungstag mit mehr Reichweite

Um das gesamte Spektrum der Wirtschaft abzudecken, will das DFJW den Entdeckungstag um weitere Bereiche wie Kultur, Zivilgesellschaft und Journalismus erweitern. Darüber hinaus ermuntert das DFJW die Teamer*innen, den Entdeckungstag in Schulaustauschprogramme oder Drittortbegegnungen aufzunehmen.

Kontakt

Sie haben eine Frage? Wenden Sie sich an das Team Entdeckungstag!

+49 30 288 757-49

entdeckungstag@dfjw.org

Molkenmarkt 1 - 10179 BERLIN

Impressum

Verantwortlich
Regine Dittmar und Agnès Pruvost

Projektleitung und Redaktion
Florian Staudt, Jeanne Gaillard und Lea Kerz

Übersetzung
Claudia Henning

Lektorat
Korrekturbüro Ruhr
Dr. Hartmut Pietsch, Myriam Ochoa-Suel,
Anke Ben Abdessalem

Grafische Koordination
Elise Benon

Gestaltung
www.in-the-mood.fr

Fotos (von links nach rechts)
Titelseite : Yan de Andrés,
S. 3: Michael Farkas / diplomatie.gouv.fr,
S. 4: BASF,
S. 5: Olivier Vigerie und Jennifer Sanchez,
S. 8: Europe Direct Sud Rhône Alpes,
S. 9: Yan de Andrés,
S. 10: BASF

Office franco-allemand pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches Jugendwerk
51 rue de l'Amiral Mouchez
75013 Paris
Tél. : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
+49 30 288 757-0
www.dfjw.org

© OFAJ/DFJW, Paris/Berlin, 2021

Unter der Schirmherrschaft von

Auswärtiges Amt

MINISTÈRE DE L'EUROPE ET DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Mit freundlicher Unterstützung von

BASF We create chemistry